

Call for Papers

Exotismus und Nostalgie. Interdisziplinäre Beiträge zur okzidental Nostalgie. (Arbeitstitel des geplanten Sammelbandes)

Der Band steht im Zusammenhang mit der Tagung: *Der Orient in Bild- und Museumssprache, Literatur und Geschichtsdenken*, die im Mai 2007 in Bremen stattfand.

Nostalgie [gr.-nlat.] die; ...ein: 1. von unbestimmter Sehnsucht erfüllte Gemüthsstimmung, die sich in der Rückwendung zu früheren, in der Erinnerung sich verklärenden Zeiten, Erlebnissen, Erscheinungen in der Kunst, Musik, Mode u.a. äußert. 2. (veraltend) [krankmachendes] Heimweh. (Duden Fremdwörterbuch. 2007.)

Mit Edward Said begann eine umfassende Analyse des Bedeutungs- und Diskursfeldes ›Orientalismus‹. Said untersuchte vornehmlich Literatur und damit den Orientalismus als ein ›textliches Universum‹, sein Gründungsmanifest schrieb die populäre und die wissenschaftliche Literatur in das Schwarzbuch asymmetrischer Repräsentationen ein. Die postkoloniale Theorie erarbeitete in der Folge auch eine kritische Betrachtung anderer Gegenstände des Exotismus sowie der Kontexte in welchen diese bewegt werden. Die Art ihrer Repräsentation und das Aushandeln ihrer Erinnerungsrelevanz sind ein stetiger Prozess, in welchem exotische Artefakte archiviert, musealisiert und damit für Erinnerungen und das (kollektive und kulturelle) Gedächtnis begabt werden. Der Westen entwickelte im Umgang mit dem ›Anderen‹ grundlegend zwei Betrachtungsweisen, die sich diametral gegenüberstehen: Aversion (u. Furcht) einerseits und Romantisierung andererseits. Der ›Andere‹ – gestern wie heute, nah wie fern – wird darin stets zum exegetischen Horizont (Homi K. Bhabha).

Mit dem Fokus auf Nostalgie möchte der geplante Sammelband einen Akzent herausarbeiten, der in der zeitgenössischen Welt einen besonderen Status einnimmt. So beherbergt Nostalgie seit jeher einen Eskapismus, geboren aus dem jeweiligen Zeitgeist seiner Epoche, und stellt einen besonderen Modus der romantisierenden Betrachtung und Wahrnehmung der Vergangenheit dar. Er hat Hochkonjunktur in einer retrospektiven postmodernen Gegenwart, deren Nostalgie unterschiedlichste Funktionen zu erfüllen hat. In einer multioptionalen Gesellschaft und den von ihr forcierten Traditionsbrüchen wird sie zu einem festen Rückzugspunkt sowie zum schillernden Gegenbegriff einer sich rasant wandelnden Modernität. Auch wird die Nostalgie in unserer Gegenwart zu einer fast unerschöpflichen Quelle für Verkaufsoptionen, berührt sie doch eine erlernte und gefühlte Sehnsucht der Menschen. Der nostalgische Blick auf den Orient und den ›Anderen‹ ist längst in seinen verschiedenen historischen Facetten ein Wegweiser auf die Wünsche und Begehrlichkeiten des Okzidents, dem sie entstammen.

Nostalgie, stets mit Erinnerung verbunden, soll paradoxerweise als Geste eines ›Vergessens‹ kritisch betrachtet werden: Sei es die Theorievergessenheit neo-orientalistischer Diskurse oder der Weichzeichner des nostalgischen Blickes. Nostalgie als eine Betrachtungsweise führt uns nicht nur vor Augen, wie geschichtliche Hintergründe, etwa der Kolonialismus, mittels eines nostalgischen

Weichzeichners unscharf gemacht werden können. Auch die Nachhaltigkeit, mit welcher orientalistische Phantasmagorien wie etwa der ›Harem‹ erinnert werden, wird erkennbar. Das Konservieren des Anderen in nostalgischer Weise ist eine Konstante im Wirken der westlichen Diskurse und unseres okzidentalischen Archivs.

Wo lässt sich heute ein nostalgischer Blick auf den Orient erkennen? Welche Blickregime zeigen sich, wer erinnert wen und welche Machtkonstellationen und Marktmechanismen liegen zugrunde? Die Edition möchte mit der Reflexion dieses Wirkens eine Lücke schließen. Ziel ist es, den Gestus der Nostalgie im Blick auf den exotischen ›Anderen‹ zu analysieren und damit seinem Movens nachzuspüren. Ziel ist es, eine nostalgiekritische Perspektive zu erarbeiten.

Mögliche Schwerpunkte:

Nostalgische Perspektiven in der Geschichte: Kontinua und Brüche

- Kulturelle Tradierung des Exotischen / des Orients in Literatur, Kunst, Musik:
- Repräsentation des Fremden: Konstruktionen von Authentizität, Tradition, Geschlecht.
- Geschichtliche Hintergründe: (Kolonialismus, Orientalismus)

Funktionen von okzidentaler Nostalgie

- Nostalgie, kollektives Gedächtnis und kulturelles Archiv
- Nostalgie als Eskapismus und romantisierender Rückblick

Nostalgie und Exotismus/Orientalismus im zeitgenössischen Diskurs

- Nostalgische Perspektiven in unterschiedlichen Medien (Film, Fernsehen und Internet etc.)
- Politische Diskurse zwischen Neo-Orientalismen und Nostalgie
- Sammlung und Musealisierung von Artefakten (Konzeptionen von Ausstellungen)

Hiermit laden wir Sie herzlich ein, sich an diesem Sammelband mit einem Aufsatz (10-15 Seiten) zu beteiligen. Wir freuen uns über Beiträge von Amerikanisten, Literatur- und Kulturwissenschaftlern, Kunstwissenschaftlern, Historikern, Politologen und Soziologen aber auch über passende Beiträge anderer Fachbereiche.

Der geplante interdisziplinäre Sammelband wird in deutscher Sprache erscheinen.

Ihre Abstracts, höchstens 300 Worte, erbitten wir bis zum 15.02.2008.

Bitte senden Sie ihren Vorschlag an alle drei unten angegebenen E-Mail Adressen:

Prof. Dr. Sabine Broeck broeck@uni-bremen.de

Dr. Detlev Quintern detlevquintern@web.de

Verena Paulus vpaulus@uni-bremen.de